

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihn als totale Fehlverpflanzung dem Professor zurück. Diefem war dadurch klar geworden, daß Politik mit der Gehirndrüse nichts zu tun hat. Unverzüglich ging er an einen weitem Drüfenherd und eretzte die Vorfteherdrüse. Er fagte fich richtigerweise, — wenn nicht mit Verftand, fo mit Trieb. — Auch diefe Operation gelang ausgezeichnet, fo daß er den Patienten bald wieder entlaffen konnte. Diefes hinwieder fühlte fich feltfam unternehmungsluftig und wohnte auch bald wieder einer Gemeinderatsfifung bei. Er hielt dabei eine Rede über das Sexualproblem. Mit Begeifterung fprach er fich für die freie Liebe aus, für die Liebe auf den erften und auf den zweiten Blick, für Bigamie und Zuchtwahlverfahren. Der Gemeinderat entsetzte fich in globo. Es war abermals eine Fehlverpflanzung ftärkfter Art. Auf jeden Fall hatte diefe Drüse mit Politik nichts, aber auch gar nichts zu tun. Man mußte den vor Liebe glühenden Mann zwangsweife aus der Sitzung und wieder zum Chirurgen führen. Der Professor ließ fich nicht beirren. Da mein Freund Emil nur kaum mittelgroß war, verfuchte er es mit der Wachstumsdrüse eines jungen Schimpansen. Die Operation glückte auch hier und die Wirkung war enorm. Man verfprach fich nämlich von der körperlichen Größe auch eine entfprechende geiftige Länge. — Als nun der Herr Gemeinderat Emil Suter wieder feine Aufwartung im Gemeinderate machte, brachte man ihn nur mit Mühe zur Gemeindefaalküre hinein. Er hielt natürlich fofort einen Vortrag über die Länge des Panamakanales im Verhältnis zur Unterftadtkanalifation. Er war kaum beim fünften Satze angelangt, als man beobachtete, daß er bereits mit dem Scheitel die Decke berührte. Beim fechften Satze mußte er fich schon biegen, beim zehnten fing er fich an zu ringeln wie ein Schneckenhaus. Nur feine allernächften politifchen Freunde ftanden ihm noch bei und verfuchten ihn zum Fenfter hinaus abzuwickeln, was auch nach langer mühseliger Arbeit mit Hilfe der großen Feuerwehroleiter gelang. Der Professor wurde telegraphifch konfultiert und blieb nichts anderes übrig, als die Drüse fofort wieder zu entfernen. Durch Einfegen einer Zwergdrüse wurde die Rückentwicklung zur Normalgröße ermöglicht, was von der politifchen Partei der Hei-plantage ein politifcher Mißerfolg.

Noch probierte der Herr Professor mit der Herz- und Bauchspeicheldrüse, und obwohl er hauptfächlich mit dem Speichel einen gewissen politifchen Erfolg buchen konnte, fo war doch feine ganze Drüfenplantage ein politifcher Mißerfolg.

In der Verzweiflung fetzte er feinem Problem nun noch die Drüse des Gummis arabicum ein. Und fiehe da, mein Freund Emil zeigte auf einmal eine folche Klebefeftigkeit, daß er nicht nur nicht mehr von feinen politifchen Ueberzeu-

gungen, fondern auch von feinem Gemeinderatsfessel wegzubringen war. Und damit erfüllte er fchließlich doch feinen edelsten Zweck des Dafeins und hielt die Familientradition, wie fie je gehalten wurde. Die übrigen Drüfen aber fchloffen fich fchließlich alle ganz feiner letzten Drüse und vollftändig überzeugt von deren Werte an, und wurden fehr alt dabei.

Dank?

Wer fpricht mir da von Dank?
Ich kenne ihn ja kaum
Und hab' ihn nie gefordert;
Er gleicht dem fchönen Traum,
Vom klaren Morgenlicht,
Ins Märchenland beordert.

Doch eines bin ich nicht!
Das fei mein ernftes Wort — —
Ich bin kein Schemel nur,
Benutzt am guten Ort,
Und nachher weggerückt,
Von Rückwärts keine Spur! — —

Alfons Wagner



... nicht zum Kiffen! Die färbt fich die Lippen; ich fage Ihnen die reinfte Kuffkopiermaschine!

Die Bürokraten

(Wirkliche Begebenheit)

Eine alte Witwe mußte jedes Vierteljahr nach gebräuchlicher Vorfchrift beim Abheben ihrer Rente einen Atteft vorweisen, daß fie noch am Leben fei. Als fie dies einmal vergaß, fchenkte ihr ein vernünftiger Beamter, der fie kannte, die Formalität. Wie die Frau aber am Schluffe des Jahres das für diefen Datum gültige Lebenszeugnis vorwies, bemerkte der Beamte: „Ich kann Sie nicht auszahlen, bis Sie den noch ausftehenden Lebensatteft für das 1. Vierteljahr beigebracht haben.“ Als die Witwe erwiderte: „Wenn ich hier ein Zeugnis habe, daß ich jetzt noch lebe, fo werde ich vor ¼ Jahren wohl auch gelebt haben?“ „Das steht für uns erft feft,“ fyllabierte der gewissenhafte Beamte, „wenn wir jenen fehlenden Atteft haben.“

Polster

Aus der Schule

Lehrer: „Warum haben“ die Ochfen Hörner?“

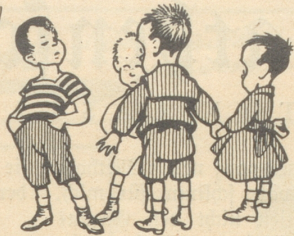
Schüler: „Weil fie ein Rindvieh find, Herr Lehrer.“

EGLISANA

Bei Hagelwetter wie bei Sonnenschein Schmeckt Dir das „Eglisana“ fein!

OPAL

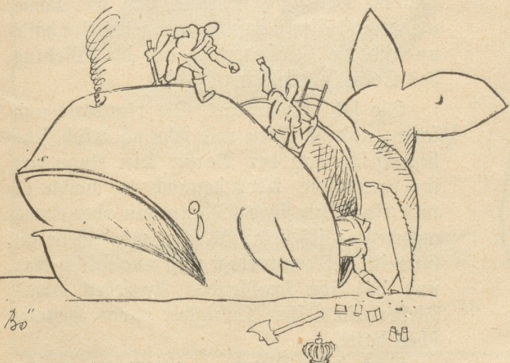
der *feine*
Stumpfen



„Mein Papa raucht nur
noch **OPAL** Stumpfen.“

DEN WEISSEN Nostrano in Flaschen
IN DER BAUERNSTUBE „Usterhof“
in Küsnacht (Zch.) **MÜSSEN SIE PROBIEREN!**
Direkt vom Produzenten. MARIA BENEDETI.

Sie essen in der MEIEREI, Zürich 1
Ecke Münsterergasse-Spiegelgasse 26. Nähe Rathaus. 294
SPEZIALITÄTEN vom Grill und aus Küche und Keller FÜR FEINSCHMECKER.
Feine Weine. - Pilsner Urquell. - Haldengut-Bier. Der Besitzer: *Fritz Kunzmann.*



Ein Walfisch, der in seinem Leben schon viele Dinge hat verschluckt, durch eine Welle ward er eben vom Meere auf das Land gespuckt. Hier öffnet man ihm Bauch und Magen zu Nutz und Frommen und Gewinn. — Vier leere Turmac-Schachteln lagen nebst andern schönen Sachen drin.

Rasi

der Rasiersprit hat, nach dem Rasieren eingegeben, keimtötende Wirkung. Denkbar beste Hygiene. Bevorzugtes, passend. Geschenk für Herren. Fabr.: Klement & Spaeth, Romanshorn. 48



Schuhcreme
Beliebt ist enorm
Die Schuhcreme Reform!
Überall erhältlich.
Chem.-Fabr. Ed. Neuenchwander
Zürich-Wollishofen.

GRATIS

versenden wir unseren illustr. Prospekt über sämtl. hygienisch Bedarfsartikel. 334

GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.

Buntstifte

hervorragende Qualität

CARAN D'ACHE

Schweizerische Bleistift-Fabrik
Genf



Prejurteil über den „Nebelspalter“

Der Staatsbürger Nr. 11 vom 1. Juni:

Der „Nebelspalter“ verdient als schweizerische, humoristisch-satirische Wochenschrift immer mehr Beachtung. Die Nummern sind illustrativ ganz ausgezeichnet und auch textlich voller Witz und Humor. Besonders die Tagespolitik findet stets eine gute, satirische Beurteilung, weshalb man nach jedem neuen Heft mit Spannung greift. Der Verlag verdient auch für die Ausstattung alle Anerkennung.

**KAFFEE
TEE**

Für jede Preislage den besten Kaffee zu führen, ist unser Grundsatz. aus den besten Plantagen Ceylons, Indiens und Chinas.

Versand an Hôtels, Restaurants und Pensionen, in Originalpackungen, franko Bestimmungsort.

Vorteilhafte Spezialpreise und Jahres-Umsatzprämie bei regelmässigen, grösseren Bezügen.

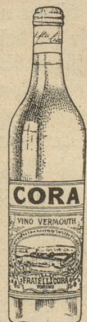
Wenden Sie sich an unsere Filialen oder an unser **Central-Bureau in Bern**, Laupenstrasse 8.



5 % Rabatt

„MERKUR“

223



Vermouth Cora

ECHTER TORINO

GEGRÜNDET 1835

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1927, Nr. 23